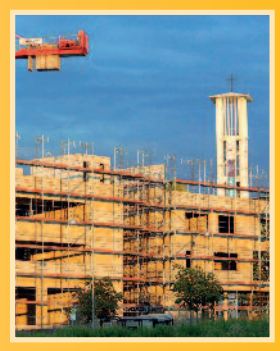
La Cité

BADEN-BADENS NEUER STADTTEIL



Das Stadtteil-Magazin der Cité – 12. Jahrgang, Nr. 48 – Sommer 2016 – Auflage: 20.000 Exemplare

Die Geister sind längst aus der Cité vertrieben:

Vielfalt ist der Geist des neuen Stadtgebietes

Schon die Grundkonzeption der Cité mit den drei Zielen „Wohnen, Arbeiten und Ausbilden", setzt auf Vielfalt und umfasst wichtige Eckpunkte des menschlichen Lebens. Die Zahl der Wissenschaftler, die das Zuhause, die Arbeit oder die Ausbildung ins Zentrum ihres Denkens stellen, ist unendlich. Die Cité-Entwicklung gibt allen drei Gesichtspunkten einen Platz. Man wollte in der Cité keine Monostrukturen, sondern setzte auf Vielfalt der menschlichen Lebensbezüge, wie die EG Cité-Verantwortlichen immer wieder betonen und baute auch auf die Vernetzungschancen aus dieser Vielfalt. In der Cité finden sich rund 1 500 Arbeitsplätze und spannende gewerbliche Projekte. Die Cité wurde mittlerweile zur Heimat von mehr als 2 000 Menschen und in den Ausbildungszentren bewegen sich rund 900 Menschen fast täglich.

Der Blick von oben: Unterschiedliche Gebäudetypen stehen für ein spannendes Stadtgebiet
Foto: Hertweck

Am 2. Februar 2006 erblickte mit Nina Metzmaier die erste waschechte neue Cité-Bürgerin das Licht der Welt und unterstrich die Vision, dass die Cité zu einem Jungbrunnen Baden-Badens wird. Nina Metzmaier besucht mittlerweile die vierte Klasse der Grundschule in Balg, ist in vielen Vereinen aktiv und geht nächstes Schuljahr auf das Gymnasium Hohenbaden. Viele junge Familien aus der nahen und weiteren Region und Baden-Baden fanden in der Cité ein Zuhause, und die Cité senkt die demografischen Prognosen Baden-Badens und überraschte manch einen Demografie-Experten. Wichtige Voraussetzung für ein familienfreundliches Stadtgebiet ist das Infrastrukturangebot für junge Familien. Das Scherer Kinder- und Familienzentrum bietet eine Kindertageseinrichtung und die Betreuung von Kindern zwischen einem und sechs Jahren. Es gibt auch eine offene Spielgruppe für Kleinkinder bis zu drei Jahren. Das Zentrum ist konzipiert als „Haus aller Generationen" mit Beratungsangeboten und Veranstaltungen für ein lebendiges Miteinander. Auch ein Demenzcafé öffnet mittwochs seine Tore in dem Zentrum. Direkt neben dem Zentrum liegt die Grundschule. Mit der engen Kooperation zwischen der Grundschule und dem Kinder- und Familienzentrum gelingt die Verzahnung von Grundschule und Kinderta-

Ein neues, junges Baden-Baden

Fortsetzung auf Seite 2

Es geht weiter mit der EG Cité

Die Entscheidung, eine eigenständige Gesellschaft für den Kauf der Cité-Flächen zu gründen, die auch die Projektträgerin für die Konversionsflächen ist, stellte sich als Glücksfall heraus. Die Entwicklungsgesellschaft Cité ist ein Beteiligungsunternehmen der Stadt Baden-Baden, der Volkswohnung GmbH in Karlsruhe, der städtischen GSE und der Baugenossenschaft Familienheim Baden-Baden. Die Cité-Konversion entpuppte sich unter Federführung der EG Cité in reibungsloser und zielorientierter Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern, den zuständigen Ämtern sowie den Vertretern des Aufsichtsrates als Erfolgsgeschichte und ist ein Beispiel gelungener interregionaler Kooperation. Die Mehrheit im Aufsichtsrat lag in den Händen der städtischen Entscheidungsträger, die den Finger auf der Entwicklung hatten ohne die komplexen politischen Entscheidungsmechanismen. Nur was geschieht mit dem Erfolgsmodell nach dem Konversionsprozesses. Ursprünglich dachte man an eine Auflösung. Aber soll man eine vom Regierungspräsidium genehmigte und sehr gut funktionierende Gesellschaft auflösen? Der gesamte Aufsichtsrat verständigte sich auf einen anderen Weg. Die EG Cité wird weiterbestehen. Wenn alle Konversionsaufgaben erledigt sind, wird die EG Cité die Gebäude, die in ihrem Besitz sind, behalten und weiterentwickeln. Und die Gesellschaft soll als Spezialist für weitere interkommunale Projekte genutzt werden. Eine sinnvolle Entscheidung, denn in der EG Cité sind sehr viel Wissen und Kompetenzen über die Cité-Konversion vorhanden, die auch für andere Kommunen genutzt werden können. *VG*

Interview mit dem 1. Bürgermeister Werner Hirth:

Die Cité-Entwicklung als Impulsgeber

Über die Eckpfeiler der Entwicklung der Cité sprach La Cité mit Baden-Badens 1. Bürgermeister Werner Hirth, der an der Cité Entwicklung als erster Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft Cité von 2001 bis 2008 und danach als 1. Bürgermeister maßgeblich beteiligt war und der ab Oktober in den Ruhestand geht.

Sie waren vor fünfzehn Jahren vom Gemeinderat der Stadt Baden-Baden zum 1. Geschäftsführer der neu gegründeten Entwicklungsgesellschaft Cité berufen worden bis Sie 1. Bürgermeister wurden, um ein attraktives neues Stadtgebiet unter der Prämisse „Wohnen – Arbeiten – Ausbilden" zu entwickeln. Was war der besondere Reiz an diesem Projekt Cité?

Werner Hirth: Rund 50 Hektar Fläche neu zu entwickeln und zu einem lebendigen Stadtteil zu führen war eine einmalige historische Chance für die Stadtentwicklung Baden-Badens. Es war ein Pionierprojekt eine Jahrhundertchance für Baden-Baden, und es war eine Aufgabe mit sehr viel Gestaltungsfreiheit, die nicht an vorgegebenen Strukturen hing und die Kreativität ermöglichte und forderte. Natürlich hat jede Chance auch Risiken, so waren die Prognosen der Wohnungsmarktentwicklung damals gar nicht so rosig. Aber es war eine Arbeit mit Menschen und für Menschen mit dem Ziel etwas Neues und Innovatives zu schaffen, und das spornte alle Beteiligten an und hat letztlich viele von der Qualität überzeugt und zum Mitmachen angeregt.

Die Cité war eine Jahrhundertchance für die Stadtentwicklung

Angesichts der riesigen Flächen, verfallenen Häusern und schwierigen Verhandlungen mit dem Bund gab es anfangs sehr viel Skepsis. Geisterstadt war eine häufige Metapher. Wie gelang es, den Hebel dann so schnell umzulegen und was waren die wichtigsten Meilensteine?

Werner Hirth: Gut überlegte Konzepte, Überzeugungsarbeit für eine ideale Standortgunst der Cité, Vertrauen in den gemeinsamen Entwicklungsprozess, mutiges Anpacken und großer Gemeinschaftssinn der Akteure waren die Grundvoraussetzungen.

Zunächst war wichtig, das Eigentum an den Flächen vom Bund zu erwerben. Nur dann konnte die Stadt wirklich gestalterisch

Fortsetzung auf Seite 3

Der Baden-Baden Award zielt ins Goldene: Bundesweite Resonanz bei den Nachwuchskräften in den Eventberufsfeldern. *Foto: VG*

Die erste waschechte Cité-Bürgerin: Nina Metzmaier ist heute zehn Jahre alt. *Foto: Heike Metzmaier*

Es wird gefeilt am Sprung in die Zukunft im Campuspark. *Foto: VG*

Fortsetzung von Seite 1 – Innovativ, integrativ und kreativ:

Neue Projekte bereichern die Stadt

gesstätte mit zahlreichen Angeboten. Dieses Bildungshauskonzept nimmt in „Baden-Baden 2020" eine Modellfunktion für die ganze Stadt ein. Ein weiteres Angebot mit dem spielerischen Erlernen einer Fremdsprache bietet der deutsch-französische Kindergarten der AWO, der zweisprachig ausgerichtet ist und die französischen Wurzeln der Cité und die Nähe zu Frankreich unterstreicht.

Nicht nur auf den Kinderspielplätzen unter dem Motto eines bretonischen Fischerdorfs im Gebiet Bretagne und unter dem Zeichen des Eiffelturms im Gebiet Paris ist sehr viel Leben, auch den Campus-Park haben längst Jugendliche und junge Erwachsene als Sport- und Freizeiteinrichtung erobert mit Skaterbahn, Bolzplatz und Street Soccer sowie Basketballfeld. Weitere Akzente setzen die Einbindung in das Radwegenetz, die erstklassige Busanbindung und das moderne Cineplex mit seinen Angeboten. Auch das Shopping Cité bietet Events und samstags den Kids Club. Mit sportlichem Vergnügen, Kinderspiel, jungen Familien und cineastischen Highlights zeigt sich bereits jede Menge Dynamik in der Cité.

Einen besonderen Ausbildungsakzent setzt der Campus der EurAka mit innovativen Ausbildungs-, wachsenden Studien- und Weiterbildungsangeboten unterschiedlicher Bildungsträger. Der Campus bringt auch mit dem studentischen Leben einen neuen Aspekt nach Baden-Baden. Rund 700 meist jüngere Menschen bevölkern den Campus. Zahlreiche interne und öffentliche Veranstaltungen wie der Baden-Badener Hochschuldialog, der Kreativmarkt oder demnächst ein Table Soccer- und ein Bubble Blast-Turnier unterstreichen den umtriebigen Charakter des Campus.

Die Akademiebühne hat sich längst als Event-Schmuckstück mit vielen Veranstaltungen etabliert. Der dort verliehene „Baden-Baden Award" für Nachwuchskräfte in Eventberufsfeldern hat bundesweite Ausstrahlung.

Die Cité schärft Baden-Badens Profil in der Wissensgesellschaft

Auch die Volkshochschule Baden-Baden setzt Bildungs-, Freizeit- und Gesundheitsakzente auf dem Campus und bietet viele Vernetzungspotentiale. So unterrichtete die VHS eine chinesische Besuchergruppe des Campus in deutscher Sprache oder bringt in Kooperation mit dem Shopping Cité das Alfamobil am 22. Juli in den Haupteingangsbereich des Fachmarktzentrums, das über Möglichkeiten der Alphabetisierung informiert.

Weitere Ausbildungsangebote bietet das Bildungszentrum des Internationalen Bundes. Hier kann man an der IB Medizinischen Akademie Physiotherapeut, Logopäde, Podologe, Kinderpfleger oder Erzieher werden mit der Chance der Akademisierung der Ausbildung mit einem Zusatzabschluss. Rund 175 Auszubildende sind momentan beim Internationalen Bund in dem Stadtteil und setzen belebende Impulse in der Cité und Region: Die Podologen bieten ausbildungsbegleitende Behandlungsangebote oder sind z.B. beim diesjährigen Barfußtag in Rotenfels tätig. Die Physiotherapeuten zeigen bei regionalen Volksläufen Präsenz, und die Logopäden bieten u. a. in Kooperation mit der Grundschule Cité Sprachförderungskurse an der Schule. Mit den Ausbildungsgenerationen und den Studenten wird die Kreativkraft der Cité weiter geschärft.

Ein wichtiger Schwerpunkt sind auch Angebote rund um die Integrationsthematik in der Cité. Die Sprachförderungsangebote und Einbürgerungskurse der VHS sind gefragt. Die Caritas baut das Patenprojekt für Flüchtlinge weiter aus. Die Logopäden haben eine Beratungsstelle für Mehrsprachigkeit im IB-Bildungszentrum in der Cité gegründet, die sich kostenlos an ehrenamtliche Helfer, Eltern, Erzieher und Lehrer richtet, die Mehrsprachigkeit und Deutschkenntnisse fördern. Die „Brücke 99" der Caritas unterstützt die Integration von zugewanderten Jugendlichen flankierend zum Stadtteilzentrum Briegelacker. Das Programm „Biss" hat sich als ein besonders erfolgreiches Konzept beim Übergang in den Beruf etabliert: Individuelle Beratung, Schulkooperationen oder Tipps von erfahrenen Zukunftsscouts haben schon einige Erfolgsgeschichten geschrieben.

Einen integrativen Stadtteil fördert auch die Lebenshilfe Baden-Baden/Bühl/Achern mit dem Edith Mühlschlegel-Haus in der Breisgaustraße. In dem neuen Zentrum sind ein Kindergarten, eine Kurzzeitunterbringung, die Offene Hilfe und Frühberatung in angenehmer Atmosphäre untergebracht. Aktionen z.B. mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub, Kunstprojekte, schauspielerische Auftritte von Lebenshilfegruppe, die Beteiligung an den Entdeckertagen der Brücke 99 oder die integrative Eltern-Kind-Turngruppe setzen Zeichen, dass hier ein moderner, integrativer Stadtteil entstanden ist.

Von dem neuen Lebensmodell „Mehrgenerationenhaus" bis zu Angeboten für ältere Menschen

Ein neues Wohnmodell realisiert das Wohnprojekt VIA, das an Stelle der sich auflösenden klassischen Großfamilie, die moderne Wahlfamilie mit gemeinschaftlichen Angeboten und Aktivitäten, sozialen Zusammenhalt und privaten Rückzugsmöglichkeiten schafft. Mit vielen Kunstausstellungen und Vorträgen bereichert VIA das Leben in der Cité.

Ein faszinierendes Hauskonzept realisiert die Vincentius GmbH der katholischen Kirchengemeinde mit dem neuen Pflegeheim Vincentius im Gebiet Bretagne in der Cité. Das Konzept steht unter dem Motto: „Leben wie in einer Großfamilie" und löst das klassische Altenheim ab. Der Wohngedanke steht dabei im Mittelpunkt. Dazu wird das Pflegeheim in Wohngruppen unterteilt und die Wohngemeinschaften mit Einzelzimmern ermöglichen den Bewohnern soziale Kontakte. Ein wichtiges Zeichen für einen würdevollen Umgang mit Demenzkranken setzt das neue Scherer Caritaszentrum. Bauherr ist die Scherer-Stiftung, Betreiber der Caritasverband. Eine Tagespflegestätte und ein neues Zuhause in Wohngemeinschaften für Demenzkranke jeden Alters werden angeboten mit vielen Vernetzungsmöglichkeiten im Angebotsspektrum.

Die Cité ist ein moderner Stadtteil mit vielen Angeboten, die ein lebendiges Miteinander unterstreichen. Die Vernetzungspotentiale sind vielfältig und werden wie ein guter Rotwein weiter reifen. *Volker Gerhard*

Lebensfrohe Weltreise mit der Theatergruppe der Lebenshilfe. *Foto: VG*

Kreativität ist Trumpf bei den Maskenbildnern der Louis-Lepoix-Schule. *Foto: VG*

Fortsetzung von Seite 1 – Interview mit dem 1. Bürgermeister Werner Hirth

Die Cité als weitere Ideenwerkstatt der Stadt

tätig werden und die Flächen inhaltlich und zeitlich in der Entwicklung steuern. Zweite notwendige Grundlage war ein integriertes städtebauliches Konzept mit den Zielen „Wohnen – Arbeiten – Ausbilden", um eine Monostruktur in der Cité zu vermeiden. Das wird deutlich an der Gebäude- und Nutzungsvielfalt in der Cité. Es gibt kernsanierte Bestandsgebäude, Neubauten mit gewerblicher oder schulischer Nutzung, Mehrfamilienhäuser, Eigentums- und Mietwohnungsprojekte, Doppelhaushälften und Einfamilienhäuser.

Schlussendlich war ein reales solides wirtschaftlich tragfähiges Konzept Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen Städtebau. Der Blick für Realität und das Machbare war immer geboten. Wesentlich waren die Zuschüsse von Bund und Land für die Infrastrukturentwicklung im Rahmen eines Sanierungsgebietes.

Der erste räumliche Fokus lag zunächst auf dem Gebiet Paris. Mit der Infrastrukturentwicklung und den ersten gelungenen Projekten gewann man das Vertrauen der Investoren. Die Vision Cité mit idealer Infrastrukturanbindung wurde sichtbar. Städtebauliche Qualität war wichtig. Mit der Grundschule, dem Scherer Kinder- und Familienzentrum, dem Mehrgenerationenhaus und der Verkehrsinfrastruktur wie z. B. dem Verkehrskreisel und der Gestaltung des Wohnumfeldes wurden wichtige Schritte unternommen. Projekte wie die Europäische Medien- und Eventakademie mit der hochmodernen Akademiebühne in der ehemaligen Kirche, das Medienzentrum des Klambt-Verlages, das Dienstleistungsgebäude Maison Paris, die Wohnhausprojekte „Luxembourg" und „Madeleine" und „Ecole Paris", das Shopping-Cité mit seiner futuristischen Architektur und vielfältigen Angeboten oder das Media- und IT-Zentrum und das Existenzgründerzentrum standen für Qualität und brachten Zug um Zug neuen Schwung.

Schlanke Strukturen und eine gelungene interregionale Kooperation

Welche großen Vorzüge sehen Sie in dem Prozess in der Organisationsform der Entwicklungsgesellschaft Cité?

Werner Hirth: Nach der grundlegenden Entscheidung für den Erwerb der Flächen war die Organisationsform der EG-Cité ein wichtiger Pfeiler für die gelungene Entwicklung. Die EG-Cité als GmbH und privatwirtschaftliches Unternehmen mit den Gesellschaftern Stadt, stadteigener GSE, der Volkswohnung Karlsruhe und der Baugenossenschaft Familienheim Baden-Baden war die richtige Organisationsform für ein erfolgreiches Arbeiten: Schlanke, wirtschaftlich effiziente Strukturen, eine hochmotivierte, kleine operative Mannschaft, eine gelungene interregionale Kooperation mit großer Erfahrung und die hervorragende vetrauensvolle und zielorientierte Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat waren wichtige Faktoren für die erfolgreiche Entwicklung.

Die Mammutaufgabe Cité ist in den größten Teilen abgeschlossen, wenn Sie ab Oktober als 1. Baubürgermeister in den Ruhestand gehen. Wie haben sich Ihre Wünsche für die Cité erfüllt, und was nehmen Sie aus diesem Prozess in den Ruhestand mit?

Werner Hirth: Die Cité wurde zum Jungbrunnen und einem neuen Impulsgeber für Baden-Baden. Der Stadtteil zieht junge Familien an und gibt ihnen ein Zuhause. Rund 1 500 Arbeitsplätze in etwa 130 Betrieben sind in der Cité entstanden. Die soziale Infrastruktur des Stadtgebietes sucht ihresgleichen: Kindergärten, Grundschule, das Bildungshauskonzept, Kinderspielplätze, Sportangebote für Jugendliche, ein Zentrum der Lebenshilfe, das erschlossene Naturschutzgebiet, das Rad- und Wanderwegenetz, Mehrgenerationenhäuser, das neue Pflegeheim Vincentiushaus in der Cité ergänzt durch das Caritaszentrum mit der Tagespflege und der Wohngemeinschaft für Demenzerkrankte sowie das Zentrum für Arbeit und Soziales sind wichtige Eckpfeiler. Hinzu kommen die vielfältigen Aus- Weiterbildungs- und Studienangebote im Kontext der EurAka oder die Ausbildungsgänge der Medizinischen Akademie des Internationalen Bundes. Interessante gewerbliche Projekte wie z.B. das Medienzentrum des Klambt-Verlages, das Shopping-Cité, das Media und IT-Zentrum, das Existenzgründerzentrum mit der Zweigstelle des Cyberforums, das hochmoderne Cineplex Kino oder die kommende neue Verwaltungszentrale des Arbeitgeberverbands Chemie Baden-Württemberg setzen städtebauliche und wirtschaftliche Impulse. Was besonders beeindruckend ist, sind die vielfältigen Synergie- und Vernetzungspotentiale, die zwischen den einzelnen Projekten bereits genutzt werden oder weiterhin entstehen können. Die Cité-Entwicklung und Innovationswerkstatt Cité strahlt auch auf andere Projekte in Baden-Baden aus. So gäbe es ohne die vielfältigen und erfolgreichen Erfahrungen aus der Cité-Entwicklung wahrscheinlich kein Sanierungsgebiet und keinen Neugestaltungsprozess in Baden-Oos.

Ich freue mich und bin dankbar, dass ich an diesem bleibenden und innovativen Projekt Cité mit Menschen und für Menschen, maßgeblich mitwirken durfte als Geschäftsführer der EG Cité oder später mehr im Hintergrund als Mitglied der Geschäftsführung und als 1. Bürgermeister. Das uns entgegengebrachte Vertrauen der Bewohner, der Bevölkerung, der Investoren und insbesondere die Zufriedenheit der in der Cité wohnenden und arbeitenden Menschen nehme ich als besonderes Geschenk in den Ruhestand mit.

Akzente der Robert-Schuman-Schule mit der Campus-Ausbildung:

Veranstaltungskaufleute bringen einen Wissenskongress ins Kurhaus Baden-Baden

Jahr für Jahr bildet die Robert-Schuman-Schule Veranstaltungskaufleute auf dem Campus aus. Eine wichtige Aufgabe im praktischen Teil der Abschlussprüfung der Veranstaltungskaufleute ist die praktische Herausforderung, ein eigenes Projekt auf die Füße zu stellen, wie der angehende Veranstaltungskaufmann Julian Jung erklärte.

Für den späteren Leiter der Projektgruppe Hannes Krüger war es klar, es müsste ein Bildungsevent werden. Er ist auszubildender Veranstaltungskaufmann beim Bildungsnetzwerk „Speakers Excellence", hat schon hunderte Redner gehört und viele Kontakte in die Speaker-Szene. Es bildete sich die Projektgruppe „Wissenskongress" bei den Veranstaltungskaufleuten der Robert-Schuman-Schule mit Helena Gros, Julian Jung, Christoph Utz, Jan Lutz und dem Projektleiter Hannes Krüger. Der Gedanke hinter dem Wissenskongress der Projektgruppe war: Weiterbildung und Know-how-Transfer müssen weder trocken noch langweilig sein, wie Hannes Krüger betonte. Das wollten wir auch den Mitschülern in den kaufmännischen Ausbildungszweigen zeigen und ein lebendiges Event gestalten, das Weiterbildung auf höchstem Niveau, Unterhaltung und Business-Netzwerke zwischen angehenden Fachkräften und Unternehmen der Branche koppelt, so Krüger. Ein weiteres Ziel der Projektgruppe war es, Wissen und einen sozialen Zweck mit dem Kongress zu vereinen: Alle Einnahmen der Veranstaltung, die über die Kostendeckung hinausgehen, werden von der Projektgruppe an die wohltätige Organisation „Care & Share & Smile e.V.", die sich für ein großes Township in Knysna (Südafrika) einsetzt, gespendet, so Krüger weiter. Nach der Idee kamen die vielen Hürden, die vor der Realisierung stehen. Eine wichtige Hürde wurde durch die „Event-Personal-Service" Firma Gert Schumann GmbH, der Ausbildungsbetrieb von Helena Gros, genommen. Die Firma agierte als offizieller Veranstalter und unterstützte den Kongress. Damit waren die Haftungsfragen gelöst. Die Sponsorensuche, die Lösung von veranstaltungstechnischen Fragen, der Ablaufplan, die Organisation und das Eventmarketing beschäftigte die Gruppe am meisten. Die Suche nach den Top-Rednern gestaltete sich weniger schwierig. Man suchte aus einem Redner-Pool nach geeigneten Kandidaten, da spielte auch das Bauchgefühl mit rein und wollte vor allem auch das Marketing-Thema besetzen, wie Hannes Krüger betonte. Alle anvisierten Redner sagten zu und engagierten sich in dem Ausbildungsprojekt „Wissenskongress" mit sozialem Hintergrund.

Auf der Bühne waren dann unter anderem der Kommunikations- und Medien-coach Michael Rossié zum Schwerpunkt „Kommunikation & Motivation", die Unternehmerin und Bestsellerautorin Katja Hofmann mit Ausblicken auf die „Marketing-Generation 2020" und der Extremsportler Norman Bücher zu erleben, der Extremsport-Erfahrungen mit betriebswirtschaftlichen Elementen kombinierte. Auch Gedächtnistraining (Gregor Staub) und das Vereinbaren von Fitness mit einem stressigen Job (Kerstin Hardt) gehörten zu den Themen des Kongresses. Special Guest Timo Joh. Mayer (deutscher Regisseur) referierte über die Geheimnisse des Hollywood-Effekts. Die Moderation der Veranstaltung wurde von Roger Zimmerman übernommen. Das Thema Business-Netzwerke war mit einem Ausstellungsbereich von Sponsoren mit vielen Kontaktmöglichkeiten zwischen Besuchern und Unternehmen abgedeckt. Rund 350 Teilnehmer mit einem fifty-fifty-Anteil von Auszubildenden und Business-Leuten und die positive Resonanz der ersten Fragebögen der Kongress-Teilnehmer unterstrichen den erfolgreichen Kongress und das gelungene Event. *VG*

Bücher aus Baden-Baden: www.baden-baden-shop.de

Podologen während der Ausbildung im praktischen Einsatz. *Foto: PR*

Medizinische und pädagogische Fachberufe suchen Nachwuchs:

Die IB-Medizinische Akademie bildet aus

„Die Ausbildung an der IB-Medizinischen Akademie hat mir viel Spaß gemacht, weil ich jeden Tag etwas Interessantes gelernt habe" sagt Lisa Amato-Trittel aus Rastatt, die ihre Ausbildung zur Logopädin in der Cité in Baden-Baden erfolgreich abgeschlossen hat.

Wie den meisten Schülern der IB-Medizinischen Akademie hat ihr vor allem der große Praxisbezug in der Ausbildung gefallen. „Hier hatte ich das Gefühl, dass es die Lehrer wirklich interessiert, ob ich den Stoff verstanden habe." Das ist kein Wunder, denn ein fundiertes theoretisches Wissen in den medizinischen und sozialen Fächern ist die Voraussetzung für den richtigen Umgang mit hilfsbedürftigen Menschen.

Die IB-Medizinische Akademie bietet seit 2008 in der Cité in Baden-Baden interessante Ausbildungswege für alle, die in ihrem Beruf etwas mit Menschen machen möchten. Für angehende Kinderpfleger, Erzieher, Logopäden, Physiotherapeuten und Podologen ist die IB-Medizinische Akademie Deutschlands größter Anbieter für die Ausbildung und das Studium. So ist für jeden Schulabschluss der passende Ausbildungsweg dabei.

Für Realschüler und Abiturienten bietet die Akademie die Ausbildung zum Logopäden, Podologen, Physiotherapeuten und Erzieher mit und ohne Studium an. Hauptschüler können mit der Ausbildung zum staatlich anerkannten Kinderpfleger ihren mittleren Schulabschluss erreichen. Und auch für Berufstätige, die sich im medizinischen und pädagogischen Bereich neu orientieren möchten, ist die IB-Medizinische Akademie der richtige Ansprechpartner. Für das Ausbildungsjahr 2016 laufen derzeit die Aufnahmeverfahren. Bewerbungen sind jetzt noch möglich.

Der Bedarf an gut ausgebildetem Fachpersonal im medizinischen und pädagogischen Bereich wächst stetig. Logopäden, Physiotherapeuten, Podologen und Erzieher werden dringend gesucht. Wenn Sie sich für eine Ausbildung in diesem Bereich interessieren, finden Sie weitere Informationen unter www.med-akademie.de. Wer sich für eine Ausbildung in diesen Bereichen interessiert, findet weitere Informationen unter www.med-akademie.de. Außerdem ist die IB-Medizinische Akademie auf den Ausbildungsmessen in Baden-Baden und Rastatt vertreten und bietet Schnuppertage in den eigenen Räumen in der Breisgaustraße 3 an.

Schnuppertage
Physiotherapie: 3.8.2016, um 9.00 Uhr
Logopädie: 22.7.2016, um 9.00 Uhr
Kinderpflege: 22.7.2016, um 15.00 Uhr

Beim Regionalcup gewann der spätere Landessieger:

Erster Regionalcup „Elevator Pitch BW" in Baden-Baden

Rote Gummibärchen als plakatives Beispiel für ein neues Medikament, die gesungene Präsentation oder der historische Vergleich mit der Verzweiflung eines Goldgräbers ohne Schaufel, Sieb und kühles Getränk: Der erste Regional Cup Baden-Baden für das Elevator Pitch Finale in Stuttgart, der sich an Gründer in einem relativ frühen Stadium wendet, zeigte ein breites Spektrum an Gründerideen und auch manch pfiffigen Vortrag der Idee. Veranstalter des ersten Regionalcups Baden-Baden im Rahmen des dritten „Elevator Pitch BW" sind das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft zusammen mit dem CyberForum e.V. Karlsruhe, dem ELAN Gründerzentrum Baden-Baden und der EurAka Baden-Baden. Eine besondere Aufwertung bekam der erste Regionalcup in Baden-Baden durch das Abschneiden des Siegers beim Landeswettbewerb: Der Baden-Badener Gewinner GoSilico wurde auch später Landessieger.

Die Regularien: Der Sieger wird von einer Jury aus den Veranstaltern und regionalen Unternehmern gekürt und kommt ins Landesfinale. Der auch gewählte Publikumsliebling erhält eine Wild Card fürs Finale. Drei Minuten hatten die Gründer auf ihrer „Fahrstuhlfahrt" Zeit, die Jury und das Publikum von ihrer Idee zu überzeugen. Danach kamen nochmals drei Minuten mit bohrenden Fragen der Jury. Auf klassische Vortragsmedien wie PowerPoint-Präsentationen mussten die potentiellen Unternehmer dabei verzichten, sonst hatte die Fantasie keine Grenzen.

Das Land der Tüftler und Erfinder führt als erstes Bundesland den Wettbewerb „Elevator Pitch BW" bereits seit 2013 durch. Er soll Impulse für Unternehmensneugründungen und innovative Ideen setzen, wie der Ministerialdirektor im Ministerium für Wirtschaft und Finanzen Guido Rebstock in Baden-Baden unterstrich. Der Wettbewerb bietet Startups und Jungunternehmern eine Plattform, um ihre Geschäftsidee vor einer hochkarätigen Jury und einem Publikum aus potenziellen Investoren, Geschäftspartnern und Kunden zu präsentieren, so Rebstock. Dieser Wettbewerb sei eine erstklassige Unterstützung der Wirtschaftsförderung in Baden-Baden, erklärte der Geschäftsführer des ELAN Gründerzentrums Elmar Hohmann. Das Land und die Region bräuchten neue innovative Ideen, um im globalen Wettbewerb zu bestehen, unterstrich die Oberbürgermeisterin Margret Mergen beim Regional Cup. Und das Spektrum der Ideen in Baden-Baden war breit gefächert. Es reichte von High-Tech-Lösungen bis hin zu innovativen Dienstleistungsangeboten. So bietet das Unternehmen „DMP360 –Kapetorix Software GmbH" aus Karlsruhe individuell zugeschnittene Data Mining Lösungen aus dem universellen Datenbausteinkasten DMP360 an, die eine effiziente Datennutzung ermöglichen. „Robodev" aus Karlsruhe ermöglicht mit intelligenten Mechatronikmodulen flexible und individuelle Automatisierungslösungen für Produktionsprozesse. Aber auch viele innovative Dienstleistungsangebote waren in Baden-Baden am Start. „Private Art House" möchte die zeitgenössische Kunst mit einer Galerie und einem Online-Shop mit Hintergrundinformationen und Aktionen greifbar machen. „Sanduhr Productions" kreiert maßgeschneiderte Markensongs für Unternehmen und vermittelt Emotionen in Wort und Bild für vielfältige Präsentationsformen. „Yoour Portal" aus Baden-Baden bietet geprüfte und qualitativ hochwertige Eventdienstleister für das besondere Fest. „Manopus UG" ermöglicht Handwerkern eine Internetplattform, um ihre qualitativ hochwertigen Produkte landesweit anzubieten. „Mentaltraining to go" aus Ottersweier vermittelt innovative Mentaltrainingsangebote via Smartphone-Nutzung.

Begeistert war die Jury von der Präsentation und der Firmenidee von dem als Sieger gekürten Projekt „GoSilico" aus Karlsruhe und bewies ein gutes Händchen, denn GoSilico wurde später auch Landessieger in Stuttgart.

Seine Wurzeln hat GoSilico" im KIT in Karlsruhe. Es entwickelte computergestützte Verfahren mit denen die Einführung neuer Medikamente durch eine Simulations-Software beschleunigt, die Laborzeiten reduziert und die Medikamentenentwicklung verbilligt wird.

Der zweite Platz sowie der Publikumspreis mit seiner Wild Card ging an Mobilitious und seine Lösungsangebote für Überführungsfahrten. „Mobilitious" bietet Pendlern, Urlaubern usw. an, Überführungsfahrten für Händler zu übernehmen, um kostenlos an einen Ort zu kommen.

Der dritte Preis ging an Refugee Favorz (200 Euro) und seinem Aufbau eines sozialen Netzwerks. „Refugee Favorz" baut eine Internetplattform auf, die Unterstützungsangebote für Flüchtlinge und den Austausch von Gefallen und Gefälligkeiten zwischen Menschen vom Sprachkurs bis zum gemeinsamen Kochen organisiert und soziale Netzwerke aufbaut. *VG*

Zahnarzt Martin Jacob
www.cite-zahnarzt.de
Wir bilden aus!
Stadtteil Cité
Pariser Ring 5
76532 Baden-Baden
Tel: 07221 9716110

Weitere Wohnprojekte in der Bretagne:

Sechs neue Mehrfamilienhäuser

Insgesamt sechs Mehrfamilienhäuser mit etwa 60 bis 70 Wohnungen entstehen auf der Freifläche zwischen Elsässer und Straßburger Straße. Vier Einheiten werden durch vier verschiedene private Bauträger verwirklicht Zwei Mehrfamilienhäuser sind Eigentumswohnungsprojekte, jeweils realisiert durch die IQ Bauprojekt GmbH Baiersbronn (siehe Artikel) und die LK Projektentwicklung GmbH, Freudenstadt. Zwei weitere private Projekte sind für Mietwohnungen konzipiert. Eines davon verwirklicht die konkordia Projektentwicklungs GmbH (siehe Artikel). Die anderen beiden Mehrfamilienhäuser werden zum Abschluss gebaut. Bauherren sind die Stadtentwicklungsgesellschaft GSE und die Baugenossenschaft Familienheim Baden-Baden. Mit diesen beiden Projekten werden Akzente gesetzt, um den hohen Bedarf an kleineren Mietwohnungen im günstigen Preissegment zu entsprechen.

VG

Bücher aus Baden-Baden:
www.baden-baden-shop.de

Gestaltungsspielräume, eine moderne Architektur und vielfältige Wohnungsgrößen: Die IQ Bauprojekt GmbH realisiert ein elegantes Mehrfamilienhaus

Ein Mehrfamilienhaus der modernen Art:

Gestaltungsspielräume und höchste Baustandards

Eine freie und moderne Architektur und die Option einer individuellen Raumeinteilung und Gestaltung: Ein weiteres Mehrfamilienhaus in der Ortenaustraße/Elsässer Straße realisiert die IQ Bauprojekt GmbH.

Es entstehen zehn Eigentumswohnungen mit einer großen Bandbreite für vielfältige Interessenten von Zwei-, Drei- bis zu Vier-Zimmer-Wohnungen sowie eine große Penthousewohnung. Zehn Tiefgaragenstellplätze stehen zur Verfügung. Optional wird es noch oberirdische Pkw-Stellplätze geben. Auch an einen zentralen Fahrradabstellraum, an einen Wasch- und Trockenraum ist gedacht. Die Bauweise entspricht modernsten Maßstäben und höchster Qualität. Sie gewährt erhöhten Schallschutz und optimale Wärmeschutz- und Energiestandards. Ausstattungs-Akzente setzen die energiesparende Haustechnik mit einer modernen Hybridheizung sowie Fußbodenheizung mit Einzelraumregelung. Eine Wohnraumlüftung ist ebenfalls vorgesehen. Die Bodenbeläge werden in Eiche Echtholzparkett bzw. Fliesen ausgeführt. Ein herrlicher Badbereich mit Dusche, Echtglasabtrennung und Badewanne steht zur Verfügung. Dreifach verglaste große Fenster und Balkone an allen Wohnungen mit Südwest-Ausrichtung sorgen für lichtdurchflutete Räume. Die Aufzugsanlage führt in alle Ebenen, die Wohnungen sind barrierefrei. Mit dem Projekt werden nur regionale Firmen beauftragt. *VG*

Informationen zum aktuellen Bauvorhaben sind erhältlich über die Projektentwickler / C2 Architekten Ingenieure, Oberdorfstr. 75, 72270 Baiersbronn, www.c2-architektur.de

Moderne Architektur, Transparenz und Helligkeit: Attraktives Mehrfamilienhaus in der Bretagne von der Konkordia Projektentwicklungs GmbH

Attraktive Stadtwohnungen in der Bretagne:

Lebensraum zum Wohlfühlen in der Baden-Badener Cité

Eine elegante und moderne Architektur sowie Transparenz und viel Helligkeit: Ein Mehrfamilienhaus in der Ufgaustraße im Gebiet Bretagne wird von der Konkordia Projektentwicklungs GmbH und Planum Architekten realisiert. Mit dem Projekt entstehen elf Mietwohnungen von 64 bis 116 Quadratmetern Wohnfläche, darunter zwei Penthousewohnungen

Die elegante Architektur mit klaren Linien und großzügigen Grundrissen ist im modernen Stil entworfen und verströmt einen zeitlosen Charakter. Zehn Tiefgaragenstellplätze und sieben oberirdische Stellplätze stehen zur Verfügung. Auch an Fahrradstellplätze und einen separaten Waschraum ist gedacht. Die Ausstattung der Wohnungen entspricht modernen und hochwertigen Qualitätsstandards: Große Balkone mit Süd-West-Ausrichtung, hochwertige Bäder, behagliche Holzoberflächen, eine Aufzugsanlage in allen Ebenen und barrierefreie Wohnungsstandards. Dreifach verglaste große Fenster sorgen sowohl für lichtdurchflutete Räume als auch für eine gute Wärmedämmung. Die Wohnungen sind eingefasst in einer energetisch hochwertigen Hülle. Eine moderne Pelletheizung steht für ein ökologisches Heizsystem und geringe Heizkosten. Alle Wohnungen verfügen über eine kontrollierte Wohnraumentlüftung.

Für Herbst diesen Jahres ist der Rohbau geplant. Im vierten Quartal 2017 sollen die Wohnungen bezugsfertig sein. *VG*

konkordia
PROJEKTENTWICKLUNG

Konkordia Projektentwicklungs GmbH

Gartenstraße 10 77815 Bühl
Tel. 07223 / 95 88 66 www.konkordia.biz

PLANUM
architekten

Dipl.Ing. Michael Schönle
Dipl.Ing. Thomas Velten

Gartenstraße 10 77815 Bühl
Tel. 07223 / 95 88 66 www.planum.de

Impressum

La Cité Nachrichten aus und über die Cité, Baden-Badens neuem Stadtteil

12. Jahrgang, Nr. 48, Sommer 2016 – Auflage: 20.000 Exemplare
Herausgeber und Verlag: AQUENSIS Verlag Pressebüro Baden-Baden GmbH, Pariser Ring 37, 76532 Baden-Baden www.aquensis-verlag.de

Redaktion: V. Gerhard, G. Wiesehöfer, M. Söhner (V.i.S.d.P.); **Anzeigen:** Annette Dresel (Ltg.), Andreas C. Grund, Marion Kleinjans; **Beratung und Mediadaten:** Tel. 07221/97 14 514, E-Mail: buero@presse-baden.de; **Druck:** naberDRUCK GmbH, Hügelsheim; **Vertrieb:** City Service, www.city-service-kurier.de, Tel. 0163-300 700 3

Alle Angaben nach aktuellem Informationsstand. Änderungen vorbehalten. Mit Namen und Kürzel gekennzeichnete Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Jeglicher Nachdruck und/oder elektronische Wiedergabe nur mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers.

La Cité, Ausgabe 49 erscheint im Herbst 2016.

„Woche der Begegnung" im Herbst:

Besonderes Angebot für Jugendliche und Menschen mit Demenz

Auch in diesem Jahr beteiligt sich das Scherer Kinder- und Familienzentrum an der Demenzkampagne. Gemeinsam mit dem städtischen Kinder- und Jugendbüro und dem Scherer Caritaszentrum wird eine „Woche der Begegnung" für Kinder und Jugendliche von elf bis 16 Jahren und Menschen mit Demenz angeboten.

Die jugendlichen Teilnehmer der „Thementage für Jung und Alt" werden sachte an das Thema Demenz herangeführt und erlangen Verständnis für das Krankheitsbild und die Arbeit mit betroffenen Menschen. An vier Tagen in den Herbstferien erarbeiten sie am Morgen ein bestimmtes Thema, um den Nachmittag dann zusammen mit den Bewohnern der Wohngemeinschaft und Besuchern der Tagesstätte zu gestalten. Es werden zusammen Martinsgänse gebacken, Musik gemacht und Märchen für eine Erzählstunde vorbereitet. Den Kindern und Jugendlichen soll dabei die Möglichkeit gegeben werden, auf die Menschen mit Demenz einzugehen, mit ihnen Spaß zu haben und ihre eigenen Stärken in der Arbeit mit demenziell erkrankten Menschen herauszufinden.

Fachlich begleitet wird das Angebot von Fachkräften aus allen drei beteiligten Einrichtungen. Die genauen Termine sind am Montag, 31. Oktober sowie Mittwoch bis Freitag, 2. bis 4. November, jeweils von 9 bis 17 Uhr. Die Platzzahl ist auf zwölf Teilnehmer begrenzt. Anmeldungen zu diesem besonderen Ferienangebot nimmt das Scherer Kinder- und Familienzentrum entgegen unter der Rufnummer 07221/93-14900 sowie per E-Mail an familienzentrum@baden-baden.de. Der Kostenbeitrag für Kinder und Jugendliche beträgt 40 Euro inklusive Mittagessen.

Scherer Kinder- und Familienzentrum *Foto: VG*

Es war der Publikumsmagnet: Die Commedia dell'arte der Bühnenplastiker, Bühnenmaler und Maskenbildner der Louis-Lepoix-Schule auf der „Bühnentechnischen Tagung in Bremen
Foto: EurAka Baden-Baden gGmbH

Eine beeindruckende „Commedia dell`arte":

Venezianischer Karneval im hohen Norden

Die EurAka Baden-Baden war mit 29 Schülern aus den Bereichen Bühnenmalerei und Bühnenplastik und Maske der beruflichen Louis-Lepoix-Schule Baden-Baden auf der „Bühnentechnischen Tagung (BTT)" in Bremen.

Auf dem ca. 160 qm großen Messestand, dem „Schöpfungsbereich", konnte man hinter die Kulissen schauen. Besonders beeindruckend war eine „Commedia dell'arte" der Auszubildenden, die Besucher an den Messestand mit Informationen über vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten auf den Campus zog: Nebelschwaden strömten über den Messeboden, aus der Ferne erklang Musik, untermalt mit Texten aus Thomas Mann „Tod in Venedig".

Wie aus dem Nichts schwebte eine venezianische Gondel hinter einer eigens für die Messe angefertigten Brücke hervor, den Flusslauf entlang durch die Gänge. Gesteuert von einem schwarz gekleideten und mit roter Maske ausgestatteten Gondoliere. Voran ein schlangenartiges Geschöpf mit übergroßer blau-goldener Maske und langem Schnabel, im Schlepptau Stelzentänzer, Gaukler und weitere bunte Masken- und Kostümläufer. Die Krönung der Schönheitskönigin begann. Ein plötzlicher Aufschrei ließ alle Beteiligten erstarren, düstere Musik begleitete den nachfolgenden Zug und der „Pestwurm" verwandelte sukzessiv die Beteiligten in furchterregende Geschöpfe mit zum Teil skelettartigen Masken. Nur die schönen Kleider zeugten von der vorangegangen Fröhlichkeit. Dann wurde schlagartig die Gondel der Schönheit gestürmt, die Geschöpfe warfen sich über die Königin und „zerrissen" sie buchstäblich. Stille … und dann tosender Applaus des Messepublikums! *OH*

Aktion Lesen und Schreiben

Informationen rund um das Thema Alphabetisierung bietet der Stand des Alfamobils. Für alle, denen das Lesen und Schreiben schwer fällt, die Probleme beim Ausfüllen von Formularen haben: Der Bundesverband für Alphabetisierung und Grundbildung ist an diesem Tag in Baden-Baden am Info-Stand erreichbar. Das Alfamobil kommt im Rahmen einer Kooperation der VHS Baden-Baden mit dem „Shopping-Cité"am Freitag, 22.7.2016, 10.00 - 16.00 Uhr nach Baden-Baden zum Haupteingang Shopping Cité.

Cornelia Schlothauer stellt im Via-Wohnprojekt aus

Die Frankfurter Malerin Cornelia Schlothauer erkundet die Entstehung und die Wirkung von anderen Orten mit Mitteln der Kunst. Sie lässt farbkräftige Formen in einem Bildraum schweben, sie schwärmen aus, erforschen den Raum, finden einander und trennen sich wieder, sie bilden Grenzen und sie erfinden Übergänge. In zahlreichen Ausstellungen in Frankfurt/M., Trier, Gera und Stuttgart zeigt sie neben Malerei auch experimentelle, ortsbezogene Installationen und Performances. Cornelia Schlothauer ist 1965 geboren, sie lebt in Frankfurt/M. Seit 2013 lehrt sie am Standort Ronneburgstraße an der Freien Schule Frankfurt/M., an dessen Aufbau sie mit beteiligt war. Die Ausstellung dauert bis zum 17.9.2016 und kann nach Vereinbarung unter Tel. (07221) 971 64 44 oder 971 69 49 besichtigt werden.

PR-Information

Mit L'TUR Last Minute in den Sommerurlaub

Last Minute liegt stark im Trend. In diesem Jahr wollen sich besonders viele Deutsche erst kurzfristig entscheiden, wohin es in den Urlaub gehen soll. Denn wer spontan bucht, ist flexibel und kann Top-Leistungen zum kleinen Preis bekommen. Die L'TUR Tourismus AG, Europas Nummer eins auf dem Last Minute-Markt, hat für Kurzentschlossene ganzjährig günstige Angebote. Reisen sind bei L'TUR selbst bis wenige Stunden vor dem Abflug buchbar. Selbst auf den allerletzten Drücker lassen sich so noch die Koffer packen.

Egal ob es der entspannende Strandurlaub, ein aufregender Städtetrip, die exotische Fernreise oder eine unvergessliche Kreuzfahrt sein soll: Bei L'TUR können Kunden täglich aus mehr als 200 Millionen Last Minute-Angeboten auswählen. Die Reisen sind im Internet unter www.ltur.de, telefonisch beim Kundenservice oder in einem der mehr als 140 L'TUR-Shops und Airportcounter buchbar.

Wer in Baden-Baden persönliche Urlaubsberatung sucht, ist bei Günther Zimmermann und seinem Team im L'TUR-Shop in der Shopping-Cité genau richtig. Die erfahrenen Reiseexperten kennen stets die besten Angebote und können praktische Insider-Tipps zum gewünschten Urlaubsziel geben. „Zu den beliebtesten Destinationen für die kommende Sommersaison gehören ganz klar Spanien, Griechenland und Portugal", weiß Shopleiter Günther Zimmermann. „Ein hervorragendes Preis-Leistungsverhältnis bietet zudem die Türkische Riviera."

L'TUR hat für all diese Destinationen attraktive Urlaubspakete. Wie wäre es zum Beispiel mit einer Auszeit auf Mallorca? Die Lieblingsinsel der Deutschen überzeugt mit einer enorm vielfältigen Urlaubswelt. Der siebentägige Pauschalurlaub ist – inklusive 3-Sterne-Hotel, Flug und Halbpension – bereits ab 492 Euro zu haben.

Echte Schnäppchen-Angebote gibt es auch für die griechischen Inseln: Eine Woche auf Rhodos mit Übernachtung im 3-Sterne-Hotel, Halbpension und Flug bekommt man schon ab 428 Euro. Mit mehr als 300 Sonnentagen im Jahr ist das Eiland der Hotspot für alle Sonnenanbeter, hat aber wunderschöne Landschaften und viel Kultur zu bieten.

Wer in diesem Sommer auf der Suche nach dem idealen Gesamtpaket ist, kommt um die Türkei nicht herum: Sieben Tage in Antalya mit All inclusive-Verpflegung im 4-Sterne-Hotel gibt es bereits ab 455 Euro. Antalya liegt direkt am Mittelmeer und begeistert nicht nur mit wunderschönen Stränden, sondern auch mit tollen Wandermöglichkeiten im Taurus-Gebirge.

Ein Tipp für alle, die mit schmalem Geldbeutel an die Urlaubsplanung gehen, ist der erholsame Kurzurlaub in Deutschland. Gerade Metropolen wie Berlin, Hamburg oder München haben jede Menge Highlights zu bieten. Bereits ab 99 Euro können diese Top-Cities mit L'TUR entdeckt werden – inklusive Anreise mit der Bahn und Unterbringung in einem gutem Hotel.

Mehr Informationen gibt es im L'TUR-Shop in der Shopping-Cité bei Günther Zimmermann und seinem Team. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 9:30 bis 20 Uhr. Tel: 07221 / 802131, E-Mail: baden-baden-cite@ltur.de.

Maßvolle Erweiterungen der Verkaufsflächen im Shopping Cite:

Grünes Licht für das Shopping Cité

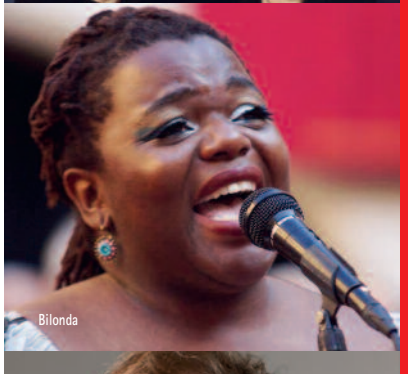
Die Verkaufsflächen des Shopping Cité können um fünf Prozent auf 18.800 Quadratmeter wachsen und flexibilisiert werden. Ursprünglich war eine Erweiterung um zehn Prozent beantragt, sie wurde aber abgespeckt. Die Erweiterungspotentiale sind branchenspezifisch unterschiedlich und bekommen in innenstadtrelevanten Segmenten klare Obergrenzen. Die Gesamtflächenerweiterung darf bei der Flexibilisierung der Verkaufsflächen zusammengezählt nicht überschritten werden. Das Textilangebot kann um 1 500 Quadratmeter auf höchstens 5 500 Quadratmeter wachsen. Schuh- und Lederwaren dürfen von 800 Quadratmeter auf höchstens 1 300 Quadratmeter steigen. Sportartikel von 400 Quadratmeter auf höchstens 900 Quadratmeter und Babyartikel von 1 000 auf höchstens 1 800 Quadratmeter. Flächen im gastronomischen Bereich, für Möbel und Vergnügungsstätten werden reduziert. Mit 23 gegen zwölf Stimmen bei zwei Enthaltungen wurde der Änderung des Bebauungsplans im Gemeinderat zugestimmt.

Mit der Flexibilisierung wird auf den zunehmenden Wettbewerb beispielsweise durch die Schloss-Galerie Rastatt und das Factory Outlet Center in Roppenheim reagiert. *VG*

Bücher aus Baden-Baden: **www.baden-baden-shop.de**

Kurhaus Baden-Baden

Nessie Tausendschön
Foto: Dilip Saha


Bilonda

Christian Springer

BADzille – Kleinkunst und Kabarett
René Sydow
Nessie Tausendschön
07.07.2016 · 20 Uhr · Runder Saal

Rhythm & Blues
The Voyagers feat. Bilonda
04.08.2016 · 20 Uhr · Runder Saal

BADzille – Kleinkunst und Kabarett
Christian Springer
Stephan Zinner
22.09.2016 · 20 Uhr · Runder Saal

Wir machen RaBADz! – Kinderreihe
Das Grüffelokind
Nach dem international bekannten Kinderbuch von Axel Scheffler und Julia Donaldson
25.09.2016 · 15 Uhr · Runder Saal
Altersempfehlung ab 3 Jahren

Events Spezial
Die A Cappella-Nacht
mit Maybebop, Acoustic Instinct und Chilli daMur
02.10.2016 · 20 Uhr · Bénazetsaal

Ticketservice Tourist-Information
Tel. 07221-275 233
Ticketservice in der Trinkhalle
Tel. 07221-93 27 00
Ticketbuchung im Internet:
www.badenbadenevents.de

BADEN BADEN EVENTS
Baden-Baden Events GmbH
Schloss Solms · Solmsstr. 1
76530 Baden-Baden
Tel: 07221-275275
www.badenbadenevents.de

Zügiger Baufortschritt bei den Chemieverbänden in der „Allee Cité".

Wohl im Juli 2017 startet die Arbeit der Chemieverbände in der Cité:

Alles im Plan beim Neubau des Hauses der Chemieverbände

Der Neubau des Verbandshauses der Chemieverbände in der Allee Cité schreitet in großen Schritten voran und ist voll im Plan, wie der Pressesprecher der Chemieverbände Andreas Fehler auf Nachfrage unterstreicht.

Der milde Winter mit seltenen Bauunterbrechungen kam dem zügigen Baufortschritt entgegen, so Fehler weiter. Der Betonrohbau ist fertig, die Keller und alle Vollgeschosse stehen im Rohbau. Gegen Ende Juli ist ein Richtfest im kleinen Rahmen geplant, so der Pressesprecher. Nach dem Rohbau stehen der Innenausbau und der Ausbau der Außenanlage an. Fehler ist zuversichtlich, dass im Juli nächsten Jahres alle rund 35 Mitarbeiter ihre Arbeit in dem neuen Haus aufnehmen. Der Bauherr des neuen Verbandshauses ist der Arbeitgeberverband Chemie Baden-Württemberg. Dieser ist seit 1971 in Baden-Baden und tritt mit dem Verband der Chemischen Industrie und seinen Fachverbänden seit längerem in der Öffentlichkeit als Chemieverbände Baden-Württemberg auf. Die bisherigen Räumlichkeiten wurden zu klein. Mit dem großen und ideal gelegenen Gelände direkt oberhalb des Cineplex konnten die Chemieverbände Baden-Württemberg an Baden-Baden gebunden werden, die hier ihre Interessenvertretung mit Serviceangeboten, Dienstleistungen sowie ihre Akademie unterbringen. Das von dem Baden-Badener Architekturbüro AD Müller, Meermann + Partner entworfene Gebäude ist viergeschossig und bringt neben dem modernen Schulungsbereich mit flexibel nutzbaren Seminarräumen, eine Mensa und moderne Büro- und Besprechungsräume unter.

Neues Klettergerüst für Schulkindergarten der Lebenshilfe:

Zum Austoben geht es jetzt in den „Affenwald"

Es ist die neue Attraktion im Edith Mühlschlegel-Haus in der Baden-Badener Cité: Im Garten des Schulkindergartens für geistig behinderte Kinder und Kinder mit einem besonderen Förderbedarf wurde ein Klettergerüst aufgebaut. „Affenwald" nennt sich das neue Spielgerät, auf dem die Kinder klettern, balancieren und sich auch richtig austoben können.

Möglich gemacht hat diese Anschaffung die Volksbank Baden-Baden/Rastatt, die den kompletten Erlös ihres letztjährigen Benefiz-Golfturniers in Höhe von 7750 Euro an die Lebenshilfe der Region Baden-Baden – Bühl – Achern gespendet hat. „Das gemeinsame Spielen auf dem Klettergerüst fördert bei unseren Kindern zum einen sehr stark die motorischen Fähigkeiten, den Gleichgewichtssinn und die Fingerfertigkeit, aber auch die Sprache und das Sozialverhalten", erklärte Christian Lemcke, Mitglied der Lebenshilfe-Geschäftsführung. Gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden der Volksbank, Thomas Pörings, wurde das neue Spielgerät offiziell an die Mädchen und Jungen des Schulkindergartens übergeben.

Im Schulkindergarten des Edith Mühlschlegel-Hauses werden derzeit 26 Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt gefördert und betreut. Die Kinder, die überwiegend in Baden-Baden und Sinzheim wohnen, haben eine geistige Behinderung oder Entwicklungsverzögerungen in mehreren Bereichen, stellte Lemcke heraus und ergänzte: „Von dem tollen Klettergerüst profitieren auch die Kinder, die in unserer Kurzzeitwohneinrichtung KULE für ein Wochenende, in den Ferien oder bei Bedarf auch längere Zeit wohnen und durch unsere Angestellten begleitet werden."

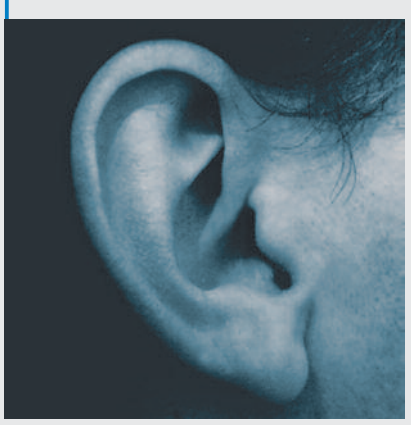
Christian Lemcke (links) und Thomas Pörings übergeben das neue Klettergerüst den Kindern im Edith Mühlschlegel-Haus.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Wir bringen Sie ins **Gespräch**

Grafik Layout Corporate Design
Wir gestalten Ihre **Printmedien**

Text und Redaktion
Wir verlegen Ihr **Buch**

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören
www.presse-baden.de
www.aquensis-verlag.de



AQUENSIS Verlag Pressebüro Baden-Baden GmbH | Pariser Ring 37 | 76532 Baden-Baden | Tel.: 07221 9714 50